

*Es gilt das  
gesprochene Wort*

**Rede von Herrn Staatsminister  
Dr. Florian Herrmann, MdL, zum Antrag des Lan-  
des Nordrhein-Westfalen: Entschließung des  
Bundesrates „Maßnahmen zur Entlastung der  
Verbraucherinnen und Verbraucher und der Wirt-  
schaft und zur Stabilisierung der Energiepreise“  
Berlin, 11. Februar 2022**

---

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Energiepreise in Deutschland haben ein Niveau erreicht, das zu einer **ernsten Belastung** wird für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft, aber ganz besonders auch für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit vieler **Privathaushalte. Konkret:**

- die **Stromgroßhandelspreise** sind stark angestiegen;
- das **Preisniveau auf dem Gasmarkt** hat sich seit Januar 2021 **vervierfacht**;
- Superbenzin der Sorte E 10 hat den **Höchstpreisrekord aus dem September 2012 gebrochen** und Diesel erreicht mittlerweile sogar **Woche für Woche neue Höchstpreise.**

Erst gestern wurde eine Umfrage veröffentlicht [Institut Kantar im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverbands], der zufolge sich **62 % der Verbraucherinnen und**

**Verbraucher Sorgen machen** wegen der starken finanziellen Belastung durch die hohen Energiepreise.

Und wenn sich Zeitungsmeldungen häufen, dass Senioren mit kleiner Rente, Alleinerziehende mit nur einem Einkommen oder sozial Schwache es sich nicht mehr leisten können, im Januar die Heizung anzudrehen, dann ist das **für einen Sozialstaat wie die Bundesrepublik Deutschland nicht hinnehmbar.**

Und wir werden – das ist ein weiterer zentraler Gesichtspunkt dieses Problems – auch die **Energie-wende nicht erfolgreich umsetzen** können, wenn die Preise für die Strom- und Erdgasversorgung weiter durch die Decke gehen.

Also sind wir, die wir in politischer Verantwortung stehen, jetzt aufgefordert, **schnelle und entschiedene Gegenmaßnahmen** zu treffen.

Das Problem, dem wir uns gegenübersehen, hat **vielfältige Ursachen**, folglich müssen auch an vielen Stellen die Hebel angesetzt werden.

**Entlastung** können erfolgen

- durch eine rasche **Abschaffung der EEG-Umlage**,

- durch die **Senkung der Stromsteuer** und weitere Entlastungen bei den Strompreisen für Verbraucher und Industrie.

Beide Maßnahmen sollten zeitnah vom Bund auf den Weg gebracht werden, um schnell eine Entlastungswirkung zu entfalten. Wir können nicht weiter warten.

Neben solchen allgemeinen Maßnahmen müssen wir auch die **besonders Betroffenen** im Auge haben: die **Pendler**, die **Geringverdiener**, die **Familien**. Gerade für diese Gruppen müssen wir darauf achten, dass die **Energiepreisfrage nicht zu einer sozialen Frage** wird, die zu einer Spaltung der Gesellschaft führt, nämlich in eine Spaltung zwischen denjenigen, die sich eine **warme Wohnung** leisten können und den anderen, die **in den eigenen vier Wänden frieren** müssen.

Und wir müssen an **konstruktiven, langfristigen Lösungen** arbeiten:

- Der **Ausbau der erneuerbaren Energien** gehört dazu ebenso wie ein **beschleunigter Netzausbau** und die **zügige Fertigstellung der dringend benötigten Stromleitungen**.

- Wir sollten die **Gaskraft ohne ideologische Scheuklappen** als Brückentechnologie akzeptieren.
- Und zugleich müssen wir darauf achten, uns bei den Lieferanten **nicht in zu starke Abhängigkeiten zu begeben**. Die derzeitige internationale Lage macht uns das schmerzhaft bewusst.

Diesen notwendigen multiperspektivischen Ansatz verfolgt der vorliegende Antrag des Landes Nordrhein-Westfalen.

Deshalb wird dieser von der Bayerischen Staatsregierung unterstützt, weil er eine Fülle an Vorschlägen enthält, die in der Tat geeignet sind, die **Verbraucherinnen und Verbraucher zu entlasten** und zudem der Wirtschaft **Planungs- und Versorgungssicherheit durch stabile Energiepreise** zu verschaffen.